







**Ihr Baufräulein laßt Euch jaagen: Teekant' bringt Wohlbehagen!**  
Die großen Vorteile des Teekant' werden in breiten Schichten des deutschen Volkes noch viel zu wenig gewürdigt. Die häufig be-  
gegnet man der irri- gen Meinung, Tee könne nicht, wie auf die  
Gesundheit nachteilig und sei zu teuer. Was zunächst die gesundheits-  
liche Frage anbetrifft, so haben sich zahlreiche Ärzte dahin ge-  
äußert, daß guter Tee sowohl auf den Magen, wie überhaupt auf  
den ganzen Organismus anregend wirkt, ohne wie andere Ge-  
tränke aufzuregen oder gar schädlich zu wirken.  
Der Hinweis auf die Kostspieligkeit ist ganz und gar nicht stich-  
haltig.

**Eine große Tasse Tee**  
kostet trotz hohen Kollaudes noch nicht einmal einen Vienna.  
Man bedenke ferner, daß ein Pfund Tee ungefähr  
300 Tassen ergibt!  
Von größter Wichtigkeit ist die Aufbewahrung und Zu-  
bereitung des Tees.  
Wer sich hierüber eingehend informieren möchte, ebenso über eine  
benötigte und dabei vornehme Einkaufsstelle, dem sei geraten,  
sich vom

**Normann-Tees-Import,**  
Berlin W 9, Köthener Str. 26,  
die einschlägigen „Neuen Wege“ kommen zu lassen. Die Dame, welche  
Wert auf ihre Gesundheit legt, wird sich auch gern der Überwachung  
der Tee-Zubereitung widmen.  
Als berühmteste Teesorte darf der Darjeeling-Tea von den  
weltberühmten Plantagen des Darjeeling-Distriktes am Fuße des  
Himalaja angesehen werden.  
Kein anderer Tee der Welt weist das wunderbar, starke unter-  
gleichliche Aroma des Darjeeling-Tees auf, dessen Abguss besonders  
kraft und bündel ist.

**Ebert und der Munitionstreif 1918.** Unter dieser Bezeichnung hat die  
Norddeutsche Verlags- u. Treuhand-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW 11,  
Gebemannstr. 12, eine äußerst wirkungsvolle Broschüre herausgebracht,  
die weiteste Verbreitung verdient. Da der Preis im Einzelverkauf nur  
50 Pf. beträgt und sich bei Abnahme größerer Mengen noch bedeutend  
ermäßigt, ist zu hoffen, daß die Schrift großen Absatz findet. Wir  
machen unsere Leser auf die in dieser Nummer enthaltene Anzeige  
besonders aufmerksam.

„Zur Freiheit!“ betitelt sich ein neues Lieberbuch, das den vater-  
ländischen Verbänden gewidmet und im gemeinsamen Verlage von  
Carl Schmid und W. W. Dohm, Berlin, erschienen ist. Es  
bringt eine außerordentlich reiche und neueste Lieber, wie wir sie  
besser und zweckdienlicher für die Erneuerung des deutschen Kampf-  
geistes in keiner anderen Sammlung gefunden haben. Zweifellos ist  
die Herausgabe des Buches von höchster Hand erfolgt, wobei  
auch die äußere Ausstattung viel Sorgfalt und Hingabe an die Arbeit  
erkennen läßt. Unseren Lesern und den uns nachstehenden Vereinen  
können wir die Anschaffung des handlichen und wohlfeilen Lieberbuch-  
leins zum Zwecke der inneren Ausgestaltung ihrer Versammlungen  
nur wärmstens empfehlen. Der Versand erfolgt durch die Deutsche  
Buchhandlung von W. W. Dohm, Berlin, Eisenader Str. 86.  
(Näheres ist aus dem heutigen Interat erhältlich.)

**Deutsche Tracht**  
Gemeinnützige Gesellschaft mbH

Dem deutschen Volke einen guten, preiswerten Ein-  
heitsanzug zu schaffen, ist ein Gedanke, der in allen Teilen  
Groß-Deutschlands und von allen Schichten und Ständen warm  
begrüßt ist.

Die von der „Deutschen Tracht“ G. m. b. H. hergestellten  
Einheitsanzüge „Deutsches Mams“ und „Deutsche  
Tracht“ sind in bester Verarbeitung von reinwollenen Stoffen  
so im Schnitt gehalten, daß sie die größte Verwendungs-  
möglichkeit im Beruf, bei Leibesübungen und körperlicher Erziehung  
und im geselligen Verkehr gestatten. Der Rock kann un-  
verändert sowohl offen als Tadel als auch hochgeschlossen als  
Bluse getragen werden. Es werden Rock, Weste, lange oder  
kurze Hose geliefert.

Da die „Deutsche Tracht“ gemeinnützig, d. h. ohne  
jeden eigenen Gewinn arbeitet, ist es möglich, die  
Anzüge trotz der hervorragenden Qualität für den außer-  
gewöhnlich billigen Preis von 77 Mark und 60 Mark zu liefern.

Der Einheitsanzug soll durch die Vereinheitlichung der  
Kleidung in einer Zeit äußerer und innerer Zerrissenheit des  
deutschen Volkes bewußt den Gemeinschaftssinn und die Einheit  
aller Deutschen betonen. Das französische Wort „Mode“ hat  
das schöne deutsche Wort „Tracht“ verdrängt — ein Symbol  
für die Gegenwart. Darum „Deutsche Tracht“!

Prospekte mit Mahan-  
leitung und Stoffproben, für  
Organisationen auch Musteran-  
züge zur Ansicht — kostenfrei und  
unverbindlich übersendet

„Deutsche Tracht“, G. m. b. H.,  
NW 6, Luisenstraße 38.

Verkaufsräume für Berlin: Luisenstr. 38, Eingang  
Marienstr. 1, tagl. 9-7 Uhr (Festtag u. Anprobe)



**1. Auflage vergriffen.**  
Soeben erscheint in 2. Auflage:

**Reichspräsident und  
Munitionstreif**

Nebst einem Anhang:

**Ebert und die Barmats**

Von Dr. Friedrich Wilhelm.

„Diese übersichtlich und klar gefaßte, dabei voll-  
ständig geschriebene Broschüre müßte in Millionen  
von Exemplaren ins deutsche Volk gebracht werden.“  
(Ein Urteil von Vielen.)  
Die Schrift gibt Aufklärung über die Person  
des Herrn Reichspräsidenten und die doppelzün-  
gige Politik der Sozialdemokratischen Partei.

Einzelpreis 0.50 M.  
50 Stk. 22.50 M., 100 Stk. 40.00 M.  
500 Stk. 175.00 M., 1000 Stk. 300.00 M.

Zu beziehen durch:  
Neudeutsche Verlags- und Treuhand-Gesellschaft  
Berlin SW 11, Gebemannstraße 12.  
Postkassenkonto Nr. 100 671 Berlin NW 7.

**Sofort bestellen!**

**Ausnahmeangebot!** Solange Vorrat reicht, daher Angebot voll- ständig freibleibend! Lieferung in Groß-Berlin frei Haus

**Weine und Spirituosen**

1. Weißweine für Bowlenzwecke geeignet 95 Pfg. pr. Fl.
2. Obstschaumweine . . . M. 1,45 pr. Fl.
3. Deutsche Schaumweine  
Kurfalz-Riesling pro Flasche 3,75  
„ Cabinet „ 4,75  
„ Edelgewuchs „ 5,75
4. Mosel-, Rhein- u. Pfalzweine  
1921 er Jahrgang laut Preisliste von 2,60 M. pro Fl. an  
Eshandelt sich um besond. edle Weine u. zwar Wachsflügel Orig.-Keller-Abfüllung!
5. Riesporter Goldtröpfchen 1922er 1,45 M. d. Fl.  
Abgabe nur in geschlossenen Kisten à 50 Flaschen
6. Malaga, feiner alter pro Flasche 1,45 M.
7. Malaga golden, 4 jährig „ 2,30 „
8. Portwein, extraf. alter „ 2,45 „  
Original-Abfüllung.

Sämtliche Preise verstehen sich inklusive Glas, exklusive Steuer.  
Bei Abnahme großer Quantität, Sonder-Vergünstigung!  
**Deutscher Weinbrand . . pro Flasche 3,95 M.**  
**Sämtliche Edelliköre: . . „ 3,95 „**  
einschließlich Glas und städtischer Getränkesteuer

**ZIGARREN-Abgabe von 100 Stück zu Fabrikpreisen**

**Margot 25 Pf.** Kleinverkaufs-Zigarre, pro 100 Stk. 13 M.  
**Brillant 30 Pf.** Kleinverkaufs-Zigarre, pro 100 Stk. 22 „  
**Z. R. III. 40 Pf.** Kleinverkaufs-Zigarre, pro 100 Stk. 23 „  
Die Zigarren sind aus rein überseeischem Tabak hergestellt und hervorragend in Brand und Aroma

**E. NIEBUHR**  
Wein- und Spirituosen-Großhandlung  
Berlin O 34, Frankfurter Allee 331  
Kein offenes Ladengeschäft. Kontor I. Treppe  
Fernruf: Alexander 8332, Telegramm-Adresse: Mosellikör Berlin.  
Geschäftszeit: Von 8 Uhr vormittags bis 7 1/2 Uhr abends.  
Sonntags von 10 bis 12 Uhr vormittags.

! Versand nach auswärts nur gegen Voreinsendung des Betrages auf mein Postscheckkonto Berlin NW 7, Nr. 103854 oder Bank-Konto Commerz- und Privatbank, Dep.-Kasse T, Frankfurter Allee 30, Berlin O 34 !

**Antike Gemälde** zu kaufen gesucht  
**RUDOLF SCHMIDT & CO.**  
Antiquitäten - G. m. b. H.  
BERLIN W 66, Wilhelmstr. 46-47

**Circus Büch**  
Montag! Tagl. 7 1/2, Sigs. a. 3 Uhr:  
Hagenbecks Tierpark in Berlin  
**Eisbären  
Elefanten!**  
Der Rutsch der 18 Riesen-Polarbären  
in die Wasser-Manege  
Außerdem:  
Los Saunders-Luft-Gradatoren  
Alexander-Luft-Gradatoren  
und der übrige große Circus-Spielplan  
Zum Schluß abends:  
das phantastisch-romantische  
Manege-Schauspiel  
**Lady Hamilton**  
Sonntag nachmittags halbe Preise  
Zum Schluß: Die lustigen Vagabunden

**Webwaren** aller Art wie: Hands, Tisch- oder Tisch- tücher, Bettbezüge, Stoffe in weiß oder bunt, Hemden- tüche und Schürzenstoffe liefert preiswert und gut an Private  
**Hortner & Michlitz,** Leinen- und Hauswollwaren Schönwalde, Kr. Sorau N.-L. Bestellen Sie bitte Muster und Preise von Ihrem Bedarf.

**Otto Weber's Trauermagazin**  
Berlin W 8, Mohrenstraße 45  
Kostüme, Kleider, Mäntel, Blusen, Röcke, Hüte usw.  
Auswahlsendungen bereitwilligst

**Abzeichen** der Deutschöstr. Freiheits-Partei (Das Bierede) 10 Stk. 4.50 Mtl. Deutsch. Lieberbücher 10 Stk. 2.- Mtl. Sabentzeugtaschen . . 10 Stk. 2.50 Mtl. Lieberbüchlein mit Sabentzeugtaschen bestes braunes Leder nur . . 3.- Mtl. Braune und schwarze Jagdflügelhemden Stk. mit Schlips nur . . . 6.80 Mtl. — Verlangt Preislisten über Ausstattungen. — 1. Deutschöstr. Verbandsaus- Sulzbach-Oberpfalz.

**Berlin, Zietenstr. 22**  
**Sischer's Vorbereitungs-Anstalt**  
1. alle Schularbeiten, Abitg. ab U-III, Geogr. 1888, Internat. Namenortbe- reitg., Sichtenang, unerr. Vorz. Erfolge i. Propz. Dir. Sischer, Dkt. R. A. D.

**Selbstrasierer**  
benutzt die Deutsche „Wiking“-Rasierklinge!  
Beste Edelstahl-Qualität.  
Kein Schleifen der Klingen mehr nötig, da der Neupreis für die „Wiking“-Rasierklinge nicht höher wie die Kosten des Nachschleifens.  
Reklamepreis p. 100 Stk. Gm. 6.80 einschl. Verpackung  
„ 50 „ „ 4.70 „ „  
dazu ein Rasierapparat in hochfeinem Etui  
**gratis**  
Nachnahme 50 Pfennig mehr.  
Versand dir. an Verbraucher u. Wiederverkäufer.  
Allein-Vertrieb:  
**Karl Fr. Becker, Hamburg, Colonnaden 43.**

**Dir. Eckes** Söh. Farb- u. Stein-Druck, Rietstr. 24  
Alle Klassen (gymn. u. real), Einj. Reichsverband- prüfung, Prima, Abitur, Umfahrungen. Geogr. 1888. 2 Villen inmitten großer Gärten.

Soeben erschienen:  
**Graf E. Reventlow**  
**Völkisch-kommunistische Einigung?**  
Mark 1.20  
Buchverfand-Abteilung des Reichswarts, Berlin SW 11, Bernburger Straße 30 • Postkassenkonto Berlin 88714.

**Adolf Bartels:**  
Geschichte der deutschen Literatur, Bd. I. Vom Mittelalter bis zur Klassik Brosch. M. 14.—, Halbleinenbd. M. 16.—  
Bd. II. Von d. Romantik bis z. Jahre 1871 Brosch. M. 16.—, Halbleinenbd. M. 18.—  
Die deutsche Dichtung von Hebbel bis zur Gegenwart.  
I. Die Alten gebd. M. 4.50  
II. Die Jüngeren gebd. M. 4.—  
III. Die Jüngsten gebd. M. 4.—  
Deutschöstr. Gedichte von Adolf Bartels Ganzleinenband M. 6.—  
Festsache zum 60. Geburtstag von Adolf Bartels herausgeg. v. Bartels-Bund durch Walter Vooge geheftet M. 2.—  
Zu beziehen durch die  
Buchverfand-Abteilung des Reichswarts  
Berlin SW 11, Bernburgerstraße 30  
Postkassenkonto: Berlin 887 14.

**Graf Friedrich Franz von Hochberg**  
**Architekt**  
Breslau, Görlitz, Königsberg i. Pr.  
Entwurf und Bauleitung von Schlössern, Herrenhäusern, Land-, Stadt- und Nutzbauten jeder Art, Innereinrichtungen und kunstgewerbliche Arbeiten.  
Briefadresse: Görlitz, Berliner Straße 6.

**Detectivbüro**  
Austunftei, Geschäfts-Vertraut, Heiratsaus- künfte, Heiratsan- schein, Heirats-Unterstützung.  
O. Lange, Berlin S 42, Moritzpl., Aschingerb. Geogr. 1895.

**Dr. Weiß**  
Asthma-  
Kurhaus  
Bin.-Südende.

**Auto-Radio-Batterien**  
AKKU-Fabrik Luscher.  
Dresden-A. 20.

**Hoch- u. Tiefbau-, Beton- u. Eisen-  
beton-Ausführungen**  
**Carl Burchardt**  
Wohnhäuser, Stall- und Wirtschaftsgebäude, Gründungen, mit Pfählen und Brunnen, Bagger- und Rammetriebe, Erdarbeiten, Eisenbahnbauten, Straßenbau, Brücken, Ufer- befestigungen, Kanäle, Wiesenbauarbeiten, Eisenbetonpfähle, Eisenbetonzaunsteile, Zementröhren.  
**Berlin-Lichterfelde, Berliner Str. 135**

# Die völkische Bewegung

6. Jahrgang / Nummer 9

BEILAGE ZUM „REICHSWART“

Berlin, den 28. Hornungs 1925

## An die Leser und Freunde des „Reichswarts“

Diese Beilage des „Reichswarts“ möchte ich zu einer dauernden Einrichtung machen, die jede Woche zu erscheinen hätte. Inhaltlich würde sie im wesentlichen, abgesehen von sicher bald notwendig werdenden Ergänzungen die folgenden Hauptteile umfassen: Tätigkeit der verschiedenen Teile der völkischen Bewegung außerhalb der Parlamente und in ihnen; — wichtige Erklärungen von Vorständen, Leitungen oder von einzelnen Persönlichkeiten, bemerkenswerte Entschlüsse usw., bei Gelegenheit von Versammlungen. Was die Tätigkeit in den Parlamenten angeht, so wird unseren Gruppen ja vorgeworfen, sie täten nichts und verwendeten ihre Kraft nur auf einen möglichst dauernden und genutzreichen Konsum der Tageselder. Einen Hauptzweck der Beilage „Die völkische Bewegung“ soll auch die Aufnahme von Mitteilungen und Nachrichten der Organisation der „Völkischen Freiheitsbewegung“ überall im Lande bilden. Ich bitte hier um regen Anteil. Dann wird die Beilage schon bald ein für das völkische Leben nützliches Organ werden. Besondere Aufmerksamkeit soll der Presse zugewandt werden. Die bedauerliche Tatsache besteht, daß zwar eine große Anzahl von völkischen oder sich völkisch nennenden Organen in Deutschland vorhanden sind, aber vielfach nicht untereinander übereinstimmen und sich gegenseitig bekämpfen. Der einzelne völkische Leser, der sich durchschnittlich höchstens ein völkisches Organ hält, hat von dem Kampfe der Meinungen, auch schon von der Stellung und Auffassung der anderen völkischen Zeitungen usw. meist keine Kenntnis, oder er erfährt durch Versammlungsredner ab und zu, hier und da einige Brocken, und erhält unter Umständen ein unvollständiges, meist ein tendenziös gefärbtes Bild. Hier soll die „Völkische Bewegung“ versuchen, einzutreten. Erfolgreich wird das nur möglich sein, wenn die Leser des „Reichswarts“ tatkräftig helfen, und zwar durch Einwendung aller Zeitungen und Zeitschriften, oder von Zeitungsausschnitten, welche freundlich- oder feindsüchtigweise, die völkische Bewegung irgendwie betreffen. Es handelt sich also nicht allein um Blätter der völkischen Bewegung selbst, sondern auch um Presseäußerungen aller anderen Richtungen, von der deutschnationalen Volkspartei bis zur kommunistischen. Unsere Leser würden durch gewissenhaftes und vor allem dauerndes Sammeln und promptes Einleiten solchen Materials der völkischen Sache einen ganz außerordentlichen Dienst leisten und unserer geplanten Beilage, der „völkischen Bewegung“ überhaupt erst ermöglichen, zu dem Organ zu werden, das sie werden möchte. Zu diesem Kapitel muß freilich noch eins gesagt werden: es handelt sich, wie gesagt, heute um eine Nebennummer. Auf die Dauer wird diese Beilage nur möglich sein, wenn die Leser des „Reichswarts“ eifrig und mit Erfolg helfen, so daß der „Reichswart“ eine erheblich breitere Grundlage an Beziehern erhält, als er bis jetzt hat. Wird aber diese breitere Grundlage geschaffen, so tritt auch kein Stillstand ein, vielmehr wird sehr bald der Umfang dieser Beilage vergrößert werden können. Daß eine ausgiebige laufende Unterweisung der Leser über alle Vorgänge innerhalb der völkischen Bewegung, und über alles, was sie von außer her betrifft, eine Selbstverständlichkeit und deshalb eine Notwendigkeit bedeutet, braucht eigentlich nicht gesagt zu werden. Leider ist es aber nötig. Wie oft bekommt man mündlich und schriftlich Fragen, die von erschreckender Kenntnislosigkeit zeugen und von einer Unwissenheit über Dinge, die das tägliche Brot jedes Völkischen bilden müßten. Schaffen wir in der künftigen Weise eine Sammelstelle, so wird dem Uebel sehr weitgehend abgeholfen werden können.

## Erste Reichsvertretertagung der Deutschvölkischen Freiheitsbewegung.

Am 20., 21. und 22. Februar fand in Berlin die erste Reichsvertretertagung der Deutschvölkischen Freiheitsbewegung Großdeutschlands statt. Am 20. Februar trat die vorläufige Reichsleitung zur vorbereitenden Sitzung im Preussischen Landtag zusammen. Hier wurden organisatorische und programmatische Fragen besprochen.

Am 21. Februar versammelten sich im Saal XII des Deutschen Reichstags ungefähr 200 Vertreter und Vertreterinnen zu außerordentlich wichtigen und erfolgreichen Verhandlungen. Vertreter waren sämtliche preussische Wahlkreise, ferner die Bundesstaaten: Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Hamburg, Bremen, Lübeck, Lippe, Oldenburg, Baden, Sachsen, Thüringen und Anhalt. Zustimmungserklärungen waren aus Franken und Württemberg eingetroffen.

Die Tagung wurde geleitet vom Reichstagsabgeordneten Grafen Ernst zu Reventlow und von dem Landtagsabgeordneten Reinhold Wulle. Wulle eröffnete die Tagung mit einer kurzen Ansprache, in der er auf die Entwicklung innerhalb der völkischen Bewegung hinwies und betonte, daß die deutschvölkische Bewegung auf dem Boden der Weimarer Verfassung unter allen Umständen zusammenhalten müsse, nachdem Adolf Hitler seine Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei wieder um sich gesammelt hat. Selbstverständlich sei die Ablehnung jedes Kampfes mit der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei. In ihr sehen wir Deutschvölkische nicht den Gegner, sondern den Bundesgenossen im Kampfe gegen die internationalen Mächte, die unser Volk ins Verderben geführt haben.

Hierauf wurde nach kurzer sachlicher Aussprache die neue Reichsleitung gewählt, die aus 17 Männern besteht. Ihr gehören unter anderem an: v. Graefe-Mecklenburg, Graf Reventlow-Potsdam, Wulle, Henning-Weber-Ems, Kube-Berlin, Stähler-Thüringen, v. Rammin-Preußen, Fahrenhorst-Charlottenburg,

Brandes-Hannover, v. Bodungen-Pommern, Wiegand-Rheinland, Theodor Fritsch-Sachsen, von Rosenberg-Schleswig-Holstein, Blume-Hessen.

Außerdem sollen noch zwei Plätze mit süddeutschen Führern besetzt werden. Die erweiterte Reichsleitung besteht aus 60 Männern und Frauen, zu denen außer den Gauführern u. a. Frau Marie Diers, Smetshage-Spandau, gehören. Insgesamt haben sich 28 Wahlkreise der Bewegung angeschlossen. Einstimmige Zustimmung fand ein Begrüßungsstelegramm an den Reichspräsidenten und ein von allen Teilnehmern der Tagung unterschriebenes Schreiben an Brüder v. Graefe. Scharf betont wurde das unbedingte Festhalten an dem bewährten sozialen Programm.

Hierauf sprach Abgeordneter Kube, das geschäftsführende Vorstandsmitglied der Reichsleitung, über Organisationsfragen, Abgeordneter Stöhr ergänzte seine Ausführungen.

Nach Erledigung finanzieller und organisatorischer Angelegenheiten hielt Jürgen von Rammin einen Vortrag über das deutschvölkische Kulturprogramm. Dieser Vortrag wurde mit Recht als der Höhepunkt der Tagung bezeichnet. Nach Erledigung einer großen Anzahl von Anfragen fand die Tagung, die von einmütigem Willen getragen war, ihren Abschluß.

Am Sonntag, den 22. Februar, trat die Reichsleitung mit den Gauführern und Gaugeschäftsführern im Preussischen Landtag zusammen. Hier wurden in erster Linie organisatorische Fragen besprochen.

Das Gesamtergebnis ist der einheitliche Wille aller alten völkischen Kreise, mit allen Kräften an den Neuaufbau und an die Verbreitung der Deutschvölkischen Freiheitsbewegung heranzutreten. Von Ostpreußen bis Baden, von Ober-Sachsen bis Weier-Ems beherrscht ein einmütiger Wille die gesamte Bewegung.

## Die Fraktion der Nationalsozialistischen Freiheitsbewegung im Reichstage.

Im Reichstag wird seit einigen Wochen der Haushaltsvoranschlag der Regierung beraten und zwar für beide Jahre 1924 und 1925. Der Dawes-Reichstag des vergangenen Jahres und die lange regierungslose Zeit sind die Ursache gewesen, daß die Frage heute so nebenbei zur Erledigung gelangt. Bei der Durchberatung des Haushalts des Reichsministers ging ein Hauch tiefer und beschämter Verlegenheit durch das hohe Haus mit dem niedrigen Kiez. Der Berichterstatter, der deutschnationale Abgeordnete Dr. Quast, der übrigens am 29. August 1924 mit Nein gestimmt hat, also persönlich ein reines politisches Gewissen hat, kennzeichnete in seinem Referat die traurigen und beschämenden Zustände. Seine Fraktion sollte ihm Beifall, ebensolch gerade ist es ja gewesen, die den Dawesgesetzen zur Annahme verholfen hat. Auf völkischer Seite nahmen die Abgeordneten Feder und Schröder das Wort, um zu zeigen, wie schädlich schon innerhalb dieser wenigen Monate das Dawes-Eisenbahngesetz auf den Verkehr, den Betrieb und in sozialer Hinsicht gewesen ist, dann aber, um den Parteien zu sagen: Ihr habt wirklich kein Recht, euch über die Folgen der Dawes-Gesetze zu beklagen, denn Ihr habt sie gemacht! — Kurz vorher hatte der Abgeordnete Stöhr in der Erörterung des Haushaltsvoranschlags des Reichsministers die völkische Stellungnahme zur sozialen Frage, insbesondere zur Arbeitnehmerfrage dargelegt, mit dem Grundmotiv: Volksgemeinschaft auch hier zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, Beteiligung des Arbeitnehmers am Wert und am Ertrag.

Unter Führung der Sozialdemokratischen Partei wurde ein großangelegter Versuch wiederholt, um, wie in den Vereinigten Staaten eingeführt, „Trodenslegung“ Deutschlands anzubahnen. Wir Völkischen haben nach wie vor den Standpunkt eingenommen, daß derartige Zwangsmethoden nicht zum Ziel führen, sondern im Gegenteil nur eine weitere Quelle der Korruption, der Gefegung und der Lüge öffnen, ganz abgesehen von der wirtschaftlichen Frage, die keineswegs so einfach ist. In der vorangegangenen Woche schließlich wurde nach großer Presseberichterstattung bei der Linken und dem Zentrum das „Ruhrpanama“

im Reichstag verhandelt. Die Besprechung endete mit der Verweisung des Gegenstandes an die Kommission zur Untersuchung und Feststellung, ob Gelder geschwindig verwendet worden sind. Wir Völkischen haben uns dieser Stellungnahme angeschlossen, uns als ein endgültiges Urteil vorbehalten. Jetzt steht bereits fest, daß es sich um etwas wie ein „Panama“ nicht handelt. Daß dem so sei, ist von der genannten Presse, unter gewaltiger Aufschaukelung behauptet worden, lediglich um das wirkliche Panama, das sich um die Namen Larmat, Kauter, Hoeft, Bauer, Richter, Lange-Hegemann und wie sie sonst noch heißen, — hoffentlich werden noch weitere entlarvt werden. — zu verbergen und womöglich aus dem Sektor der öffentlichen Aufmerksamkeit zu entfernen. Die Ruhrangelegenheit hat für uns Völkische in der Hauptsache das folgende Interesse: war das Geld an die Ruhrindustrie wirklich eine unbedingte wirtschaftliche und soziale Notwendigkeit? Wie verhält sich die Tatsache und die Höhe der so bar ausgegebenen Geldsummen zur vorjährigen Verhaupung der Regierung: das Aufnehmen der Dawes-Anleihe auf Kosten der deutschen Freiheit, der Eisenbahnen, der Zölle und Steuern sei eine absolute Notwendigkeit gewesen.

Die zweite Beratung eines Vertrages zwischen Deutschland und Litauen, gab dem völkischen Abgeordneten v. Rammin Gelegenheit, hinzuweisen auf die Gefangenensituation und empörende Behandlung einer Anzahl junger Deutsche im Memelgebiet.

Allgemein sei hier und die Zukunft in Bezug auf die Tätigkeit der völkischen Abgeordneten im Reichstage mit allem Nachdruck daran erinnert, daß ihre Zahl nicht genügt hat, um die Fraktionsstärke zu erreichen, sie infolgedessen außerstande ist, Anträge usw. einzubringen, auch keine Mitglieder in die Ausschüsse schicken kann. Das ist die Folge der völkischen Uneinigkeit im vergangenen Spätherbst und der Hege, wie sie sich völkisch nennende Persönlichkeiten gegen unsere Bewegung treiben. Das sind die „Anti-Parlamentarier“, die methodisch alles taten und tun, um uns im Parlament schwarz zu machen, und dann in die Öffentlichkeit zu rufen: wir leisteten dort nichts. Für den völkisch denkenden Teil der deutschen Öffentlichkeit, auch für diejenigen, welche auf völkisches Wesen Anspruch machen, sei hier noch darauf aufmerksam gemacht, daß die Leitung der Reichstagsfraktion der deutschnationalen Volkspartei abgelehnt hat, und zwar grundsätzlich, unserer Fraktion gelegentlich ein

paar Unterschriften zur Verfügung zu stellen, wenn sie einen Antrag zu stellen beabsichtigen sollte. Zur Erläuterung sei bemerkt, daß ein Zurverfügungstellen von Unterschriften in solchen Fällen lediglich eine allgemein übliche Höflichkeitsform in den Parlamenten bedeutet, die weder den einen Teil, noch den anderen belastet oder verpflichtet.

## Eine „Kleine Anfrage“

der Fraktion der Nationalsozialistischen Freiheitspartei des Preussischen Abgeordnetenhauses.

Durch die Unterbrechung der Larmat-Kauter-Skandale ist weitesten Kreisen der Bevölkerung zur Erkenntnis gekommen, daß die seit dem 1. August 1914 zugewanderten Angehörigen der semitischen Rasse ihren Aufenthalt in Preußen dazu benutzen, sich auf Kosten und zum Schaden des werkschaffenden Volkes durch Mittel, welche mit dem Staatsgehaltbuch und Polizeiverordnungen im Widerspruch stehen, zu bereichern. Wir fragen darum an:

Ist das Preussische Staatsministerium bereit, endlich den völkischen Forderungen dahingehend stattzugeben, daß

1. die seit dem 1. August 1914 nach Preußen zugewanderten Angehörigen der semitischen Rasse unverzüglich als lästige Ausländer des Landes verwiesen werden?
2. den ausgewiesenen Angehörigen der semitischen Rasse nur die Werte zur Mitnahme in ihre Heimat belassen werden, welche sie nachweislich bei ihrer Einwanderung nach Preußen mitgebracht haben und die überhöchsten Vermögens- und Sachwerte zu beschlagnahmen?
3. die beschlagnahmten Werte bzw. deren Erlös als dem Volksvermögen unbrauchbar anzuwenden zu betrachten und diese daher dem Volke in der Weise wieder zuzuführen, daß sie zwecks Linderung des Hungers und der Not der Armen der Bevölkerung unmittelbar zur Verfügung gestellt werden?
4. der Herr Minister des Innern veranlaßt wird, umgehend die Erlasse herauszugeben, welche eine weitere Einwanderung Angehöriger der semitischen Rasse in preussisches Gebiet für die Zukunft unmöglich machen?
5. die auf preussischem Gebiete angetroffenen Angehörigen einer fremden Rasse oder eines fremden Landes, welche nicht rechtmäßig eingereist, der Meldepflicht (Polizeiverordnung vom 1. Mai 1920) nicht nachgekommen sind oder nachkommen, sowie diejenigen, welche ohne Papiere oder mit Papieren ohne Sichtvermerk angetroffen werden, unverzüglich aus Preußen ausgewiesen werden?
6. alle seit dem 9. November 1918 getroffenen Polizeiverordnungen über Ausweisungsanträge usw. „lästiger Ausländer“ zugunsten eines endgültigen Ausweisungserlasses aufgehoben werden.
7. der Erlaß des Preussischen Innenministers vom Jahre 1923 der bezug auf ausländerfeindliche Maßnahmen zu unterlassen und die polizeiliche Fremdenbehandlung den jeweiligen außerpolizeilichen Verhältnissen anzupassen, auf die Studien keine Anwendung findet;
8. die preussischen Zentralwohnungsämter veranlaßt werden, die örtlichen Wohnungsämter dahingehend anzuweisen:
  - a) unverzüglich die von zugewanderten Angehörigen der semitischen Rasse (Stichtag 1. August 1914) bewohnten Wohnungen zu beschlagnahmen!
  - b) die beschlagnahmten Wohnungen deutschen Wohnungslösen, vornehmlich Flüchtlingen und Rückwanderern, zur Verfügung zu stellen;
  - c) bis auf weiteres Angehörigen einer fremden Rasse oder sonstigen mehr oder weniger lästigen Ausländern keine Wohnungen mehr zuzuteilen;
9. die Preussische Staatsbank und die ihr unterstellten oder ihrer Aufsicht unterliegenden Banken und sonstigen Staatseinrichtungen, wie Post usw. angewiesen werden, den seit dem 1. August 1914 zugewanderten Angehörigen der semitischen Rasse zugunsten deutscher Kreditwürdiger grundsätzlich keine Kredite zu gewähren oder sonstige Zahlungen zu leisten?
10. die preussischen Handels- und Gewerbestammern veranlaßt werden, den seit dem 1. August 1914 zugewanderten Angehörigen der semitischen Rasse bereits erteilten Gewerbe- und Handelsbescheinigungen — auch in bezug auf das Bank-

wesen — sofort zu entziehen und in Zukunft diesen keine Handels- oder Gewerbeerlaubnisse mehr zu erteilen?

- 11. Bei Ausstellung von Handels- oder sonstigen Gewerbeerlaubnissen...
12. Die Vorkontrollen innerhalb des preussischen Staatsgebietes...

Absage an Marx.

Die völkische Fraktion des preussischen Landtages gab am 20. d. M. folgende Erklärung ab:

Im Hinblick darauf, daß die Landtagswahlen bereits am 7. Dezember 1924 getätigt worden sind, bis zur Stunde aber noch kein Staatsministerium sich auf das Vertrauen des Hauses stützen kann...

Erklärung.

Ueber die Trennung Hitlers von der bisher einheitlich organisierten nationalsozialistischen Freiheitsbewegung werden in der Presse namentlich Süddeutschlands absichtl. wahrheitswidrige Darstellungen gegeben...

1. Wir norddeutschen Führer der völkischen Bewegung stehen mit der überwiegenden Mehrheit unserer Freunde im Lande nach wie vor auf dem bei der bekannten Weimarer völkischen Tagung fast einstimmig eingenommenen Standpunkt...

2. Wir haben während der schändlichen Internierung Hitlers in der festen Zuversicht, daß er nach seiner Freilassung dem Weimarer Beschlusse keine Zustimmung geben würde...

3. Wenn jetzt die organisatorische Verbindung der beiden Bewegungen wieder gelöst wird, so geschieht dies einzig und allein auf den Wunsch Adolf Hitlers...

zung zwischen Handarbeitern, Bauern, Kopfarbeitern usw. im völkischen Lager gutheißen, unsererseits wieder unter unserer alten Fahne der völkischen Freiheitspartei zu sammeln.

Jah wiederhole: Wir bedauern diese äußerliche Trennung auf das Lebhafteste, wir hoffen sie für einen Fehler, der um so schwerer wiegt, als hierdurch gerade in dem Moment, wo der moralische Zusammenbruch der Novemberrevolution in den Vorkontrollmandalen usw. den vielleicht schwächsten Augenblick unserer Gegner zeitigt...

Trotzdem wird diese dauerliche Episode, wenn anders Deutschland noch eine Zukunft haben soll, die völkische Kampfbewegung zwar zurzeit aufgehalten, aber, wie ich fest vertraue, schließlich doch nicht von ihrer entscheidenden Zukunftsbedeutung abdrängen können.

gez. A. v. Graefe-Galbe, M. d. R.

Zurzeit Garmisch, den 14. Februar 1925.

Stimmen.

Ludendorff und Deutschvölkischer Offizierbund.

General Ludendorff teilt mit: „In Offizierkreisen wird mit der Behauptung gearbeitet, ich wäre gegen die Gründung eines Deutschvölkischen Offizierbundes außerhalb Bayerns...

Hitler über die Aufgaben der völkischen Bewegung.

„Gränkischer Kurier“ vom 12. Mai 1924, Nr. 91, Seite 2. Von einer Adolf Hitler nachstehenden Seite, die zu der folgenden Erklärung durch Hitler ausdrücklich ermächtigt wurde...

„Deutschlands Erneuerung“ (Februar-Heft).

An die Freilassung Hitlers haben sich begreiflicherweise viele Hoffnungen und Erwartungen nicht allein aus parteivölkischen Kreisen geknüpft, denen gewisse Erfordernisse aus anderen Kreisen gegenüberstanden...

Daß ein so kluger und dabei doch so sehr aktiver Mann wie der ehemalige Polizeipräsident Bohner seinen rasch bekannt gewordenen Abgesandten die Parteivölkischen schrieb...

Nicht genügend beachtet ist es, daß schon am 23. Dezember v. J. also nach der unmittelbaren Entlassung Hitlers, der Münchener „Völkische Kurier“ Geständnisse ablegte...

Die Aufgabe der Führung bestehe darin, unter Berücksichtigung des politischen Zieltes der Organisation jene Form zu geben, die ihr größte Stoßkraft verleiht. Es handelt sich daher darum, rechtzeitig zu erkennen, wenn eine Gruppe im Entwicklungsstadium zurückgeblieben ist...

Daß die „Verleumdung“ der größten Stoßkraft die Rede ist, liegt der Schluß nahe, man ist zur Einsicht gekommen, die größte Stoßkraft sei in den nach-hitlerischen Formen bisher nicht erreicht gewesen.

Noch weiter geht aber folgende Auslassung: „Vielleicht sind wir heute an dem Punkt angelangt, an dem es sich darum handelt, den Schwerpunkt neuerdings auf die geistige Vertiefung der Bewegung zu legen...

Dazu wäre zu bemerken, daß nach Anschauung aller besonnenen Völkischen, die dem rein parteivölkischen Betrieb nicht geneigt waren und sind, dies „Vielleicht“ nur ein verschleiertes Zugeständnis der Tatsache ist, daß ein Bedürfnis nach „geistiger Vertiefung“ schon seit Jahr und Tag dringender vorlag...

Liegt in den angeführten Worten des „Völkischen Kuriers“ schon deutlich eine Verurteilung der bisherigen parteivölkischen Methode seit Hitlers Ausscheiden...

„Unter den zahlreichen Meinungsäußerungen, welche der Aufsatz des letzten „Reichswarths“ über den Mißerfolg der Wahlen zur Folge gehabt hat, befinden sich auch einige, welche behaupten, die Masse müsse zur Führerwahl erzogen werden, sie brauche derartige. Das gleiche schrieb mir Dr. Winter. Ich bin der entgegengelegten Ansicht, und diese wird durch Erfahrungstatsachen gestützt...

„Es ist ein schwerer Fehler, die Anhänger der völkischen Bewegung in einem Zustande bekämpfender Erregung halten und neue Anhänger auf dem Wege der Erregung gewinnen zu wollen. Auch der größte Verammlungserfolg kann nur dauern, wenn er sozusagen eine sachliche Unterlage hat.“

Im Interesse der gesamten national-völkischen Bewegung ist dieser Standpunkt durchaus als erstreblich zu begrüßen. Die künftliche Erregung mit „Deklamationen und Phrasen“ ist vorüber — so hoffen wir die Zeit der sachlichen Arbeit, die in anderen Kreisen längst angebrochen ist, soll und wird nun hoffentlich auch bei den Parteivölkischen einziehen...

Wenn nun in letzter Zeit immer wieder aus München Nachrichten kommen, denen zufolge Hitler die Absicht haben soll, sich von General Ludendorff zu trennen, so erscheint es nicht ausgeschlossen, daß dabei Gründe mitsprechen die sich auf der Linie der Ausführungen des Grafen Reventlow bewegen.

Die vorstehenden Ausführungen sollten den Reichswarths nicht vorerhalten bleiben, obgleich die Letzteren hier gefährliche Sätze dabei noch einmal lesen mußten. Die Zeitschrift „Deutschlands Erneuerung“ steht dem „Neuzeitlichen Verstand“ den völkisch abgestimmten Teil der Deutschnationalen Volkspartei nahe.

Völkische Veranstaltungen.

- Veranstaltungskalender der Deutschvölkischen Freiheitsbewegung. Gau Berlin, Gau Potsdam II, Gau Ostpreußen, Gau Danzig, Gau Westpreußen, Gau Ostböhmen, Gau Schlesien, Gau Ostgalizien, Gau Westgalizien, Gau Bukowina, Gau Galizien, Gau Karpaten, Gau Rumänien, Gau Bulgarien, Gau Griechenland, Gau Türkei, Gau Arabien, Gau Persien, Gau Indien, Gau China, Gau Japan, Gau Südamerika, Gau Australien, Gau Neuseeland, Gau Ozeanien, Gau Afrika, Gau Asien, Gau Europa, Gau Welt.